

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Ardašīr, König [šāh] von Adiabēnē [Nōdšīragān] [ŠKZ IV 1]

B:

ŠKZ: mpl 30: ʔrthštr ZY nwthštrkn MLKA = Ardašīr ī Nōdšīragān šāh; **pal 24:** ʔrthštr ntwšrkn MKLA = Ardašīr Nōdšīragān šāh; **grl 59/60:** Ἀρταξάρου βασιλέως τῆς Ἀδιαβηνῆς. - **Übers.:** mp. und pa.: (für) Ardašīr, den König von Nōdšīragān; gr.: (an) Ardašīr, (den) König von Adiabēnē.

P:

Ardašīr, König von Adiabēnē, steht an der Spitze von 67 Würdenträgern am Hofe Šābuhrs I. Mit der Konsolidierung der Macht unter den ersten beiden Sāsānidenkönigen vergrößerte sich auch ihr Hofstaat in beträchtlichem Ausmaß. Während der Hofstaat König Pābags nur 8 Mitglieder zählte, berief Ardašīr I. 31 Würdenträger an seinen Hof. Unter Šābuhr I. hatte sich diese Zahl inzwischen mehr als verdoppelt. Von daher ist die Šābuhr-Inschrift nicht nur ein politischer Rechenschaftsbericht des Großkönigs, sondern vermittelt auch einen Einblick in den Hofstaat mit seinen zahlreichen Regierungs- und Hofämtern im 3. Jahrhundert n.Chr.

Die Stellung Ardašīrs¹, des Königs der Adiabēnē, am Hofe Šābuhrs I. muß von herausragender Bedeutung gewesen sein. Ardašīr führt nicht nur die Würdenträger im Gefolge des Großkönigs an, sondern darf auch vom Protokoll her als ranghöchster der vier erwähnten Könige im Hofstaat Šābuhrs I. eingestuft werden. Ihm nachgeordnet sind → Ardašīr, König von Kermān [ŠKZ III 3 und IV 2], wohl ein Sohn Ardašīrs I., ferner → Dēnag, die Königin von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr [ŠKZ IV 3], und König → (H)amāzāsp von Iberien² [ŠKZ IV 4]. Während die ersten drei Herrscher als Vizekönige zu bezeichnen sind, ist (H)amāzāsp doch eher als König eines Vasallenstaates anzusehen³.

¹ Zum Namen Ardašīrs s. F. Justi, NB (1895) 34-36 s.v. Artaxša9rā. - M. Back, SSI (1978) 190, Nr. 45. - Ph. Gignoux, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 46, Nr. 126. - Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 12f.

² Alle vier Könige finden sich in einem Abschnitt der Šābuhr-Inschrift: mpl 30; pal 24/25; grl 59/60.

³ s. Anm. 8.

Ardašīrs Herrschaftsbereich⁴ lag in Mesopotamien, östlich des Tigris, und erstreckte sich zwischen seinen beiden Zuflüssen, dem Großen und Kleinen Zāb, einschließlich des nördlich angrenzenden Gebietes. Im griechischen Sprachraum war dieses Land unter dem Namen Ἀδιαβηνή bekannt. Der Name geht zurück auf die einheimische Bezeichnung Ḫadyab, wobei das Suffix -ηνή⁵, angehängt wurde. Den Sāsāniden aber war das Königreich Ardašīrs unter dem Namen Nōdšīragān⁶ geläufig. Es handelt sich um ein Gebiet, das an einer der wichtigsten Handelsstraßen zwischen Babylonien und dem Westen lag. Durch das Zeugnis der Šābuhr-Inschrift steht fest, daß die Adiabēnē in den sechziger Jahren des 3. Jahrhunderts n.Chr. integraler Bestandteil des Sāsānidenreiches war. Daneben erwähnt der mowbed Kerdīr in seinen Inschriften von Naqš-i Rūstam und Sar Mašhad Nōdšīragān (Adiabēnē) unter anderen als das Land, in dem auf seine Initiative Feuerheiligtümer gegründet wurden. Es ist bezeichnend für die Bedeutung von Adiabēnē, daß dieses Gebiet in allen drei Inschriften nach der Persis, Parthien, der Susianē, Mesopotamien und Mēšān an sechster Stelle genannt wird⁷.

Es stellt sich die Frage, welches Verhältnis Ardašīr, König von Adiabēnē, mit Šābuhr I. verband. Daß es sich bei König Ardašīr nicht um einen Vasallen des Großkönigs wie im Falle des (H)amāzāsp von Iberien, der drei Plätze nach ihm eingestuft ist, handelt, ist offenkundig. Vermutlich bestand eine verwandtschaftliche Beziehung zur großköniglichen Familie wie bei → Ardašīr, dem König von Kermān, einem Sohn Ardašīrs I., auf Platz zwei im Hofstaat Šābuhrs I. Sowohl Ardašīrs erster Rang als auch seine Vorrangstellung vor dem Kermān-šāh am Hofe Šābuhrs I. machen es eher wahrscheinlich, daß an eine Verbindung zur großköniglichen Familie zu denken ist. Vor allem wird wohl die Bewertung der Provinz, der der jeweilige König vorstand, ausschlaggebend gewesen sein für die Rangstellung bei Hofe⁸. So räumte Šābuhr I. der Adiabēnē unter den Vizekönigtümern einen höheren Rang ein als Kermān und Mēšān. Dies ist auch der Fall am Hofe Ardašīrs I. Dort führt → *Sadāluf, König von Abrēnag [ŠKZ III 1], die Liste der Würdenträger an, gefolgt von → Ardašīr, dem Marw-šāh [ŠKZ III 2], Ardašīr, dem Kermān-šāh und → Ardašīr, dem Sagān-šāh [ŠKZ III 4]. Letztlich kann aber nicht geklärt werden, in welchem Verhältnis Ardašīr, Vizekönig von Adiabēnē, zu Šābuhr I. stand, da seine Existenz nur durch die Šābuhr-Inschrift bezeugt ist.

⁴ E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3).

⁵ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 20.

⁶ Zur Diskussion und Deutung des Namens Nōdšīragān: mpl nwthštrkn; pal ntwšrkn, s. Ph.Huyse, a.O. 2(1999) 20. – Zum Gebiet der Ἀδιαβηνή s. A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic period (1983) 21-24; hier 23f. – D.Sellwood, Adiabene. In: Enclr I(1985) 456-59; hier 458f.: D.Sellwoods Meinung, die Sāsāniden hätten die Adiabēnē niemals als integralen Bestandteil ihres Reiches angesehen, ist im Hinblick auf das Zeugnis in den Inschriften Šābuhrs I. und Kerdīrs nicht haltbar. – R.Gyselen, La Géographie administrative (1989) 56.- J.Oelsner, Adiabene. In: Der Neue Pauly I(1996) 112.

⁷ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 22: mpl 2; pal 2; grl 2.: Ich, der Mazda-verehrende ‚Gott‘ Šābuhr,...(Ich) bin Herr von Ērānšahr und besitze die Länder Persis, Parthien, Xūzestān, Mēšān, Asūrestān, Nōdšīragān... – D.N.MacKenzie, Kerdīr’s Inscription (synoptic text in transliteration, transcription, translation and commentary) (1989) 43, § 14; 55 (Transkription); 58 (Übers.).

⁸ Zum Vizekönigtum Ardašīrs von Adiabēnē s. E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise. 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – B V 11).

L:**Quellen:**

ŠKZ: **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kačba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1,1-2.

Namen:

Ardašīr: F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg 1895. – Repr. Hildesheim 1963. - **M.Back**, ibid. 190, Nr. 45. – **Ph.Gignoux**, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 46, Nr. 126. (IPNB.II,2.) – **Ph.Huyse**, ibid. 2(1999) 12f.

Nōdšīragān: **M.Back**, ibid. 238, Nr. 232. - **Ph.Huyse**, ibid. 2(1999) 20.

Nōdšīragān/Adiabēnē:

E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – **id.**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3).

D.N.MacKenzie, Kerdīr's Inscription (synoptic text in transliteration, transcription, translation and commentary). In: Iranische Denkmäler, Liefg. 13, Reihe II, 1. Berlin (1989) 43, § 14; 55 (Transkription); 58 (Übers.). - **A.Oppenheimer**, Babylonia Judaica in the Talmudic period. Wiesbaden (1983) 21-24.(TAVO R.B, Beih. 47.) – **D.Sellwood**, Adiabene. In: Enclr I(1985) 456-59. – **R.Gyselen**, La Géographie administrative de l'empire Sassanide. Les Témoignages sigillographiques. Paris (1989) 56. (Res orientales.1.) – **J.Oelsner**, Adiabene. In: Der Neue Pauly I(1996) 112.